

SEKTION RELIGIONS_SOZIOLOGIE IN DER DGS

Mitglieder des Vorstands: Michael N. Ebertz/Freiburg (Sprecher), Christel Gärtner/Münster,
Winfried Gebhardt/Koblenz, Gert Pickel/Frankfurt a. d. O., Levent Tezcan/Bielefeld

- Webseite der Sektion: www.uni-leipzig.de/~relsoz -

- Bankverbindung der Sektion: Kontonummer: 1126481 bei Kreissparkasse Rhein-Hunsrück (BLZ: 56051790)

RUNDBRIEF 2006/Nr. 1

Sprecher:

PD Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz,
Katholische Fachhochschule Freiburg

Karlstraße 63

79104 Freiburg

Tel: 0761/200560

E-mail: ebertz@kfh-freiburg.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Brief des Sektionssprechers | 2 |
| 2. Tagungsvorhaben der Sektion in 2006/2007: | 4 |
| 2.1 33. Kongress der DGS in Kassel vom 9.-13.10. 2006: | 4 |
| - Sektionsveranstaltung/Mitgliederversammlung | 4 |
| - Abstracts | 5 |
| - Plenumsveranstaltung | 8 |
| 2.2 Tagungsplanungen in 2007 | 8 |
| 3. Weitere Tagungshinweise | 9 |
| 4. Neue Mitglieder | 11 |
| 5. Sonstige Mitteilungen und Hinweise | 13 |
| 6. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern 2004-2006 | 17 |
| 7. Anzeigen | 24 |

1. Brief des Sektionssprechers

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieser Rundbrief des Jahres 2006 kommt – aus beruflichen Gründen - etwas verspätet, aber er ist da. Mit diesem dritten Rundbrief in elektronischer Form erhalten Sie Informationen über die zweite Hälfte des laufenden Jahres 2006 und zum kommenden Jahr 2007. Gern blicken einige Mitglieder auf das – von kollektiven WM-Fußballefferveszenzerfahrungen unterbrochene – Autorenkolloquium mit Hans Joas in Frankfurt St. Georgen zurück, einige Teilnehmer und andere blicken nun auch schon voraus nach Kassel zum **Soziologiekongress**, wie unsere Sektion mit einer Plenumsveranstaltung und einer Sektionsveranstaltung vertreten sein wird. Im Anschluss an die Sektionsveranstaltung **wird am Mittwoch, 11. Oktober 2006, 17-18.00 Uhr, unsere diesjährige Mitgliederversammlung sein**. Hierzu lade ich hiermit herzlich ein. Wir wollen dort u. a. Überlegungen zu einer **offenen Tagung im Juni 2007** und zu einer **gemeinsamen Tagung mit der Sektion Professionssoziologie der DGS im November 2007 zum Thema „Sinnstiftung als Beruf“** anstellen. Auch müssen wir uns rechtzeitig Gedanken über Kandidaturen für die **Wahl zum Vorstand und zum Sprecheramt 2007** machen. Ich werde nach dann vierjähriger Tätigkeit nicht mehr kandidieren, wie ich bereits in Frankfurt angekündigt habe.

Während die Teilnehmerzahlen an den Sektionsveranstaltungen (wie ich höre: auch in anderen Sektionen) stagnieren, nimmt das Interesse an einer Sektions-Mitgliedschaft weiter zu. Sechs **neue Mitglieder** wurden aufgenommen. Begrüßt wurde allseits, dass wir in der Sektion Religionssoziologie – antizyklisch - den Unkostenbeitrag auf 15.-€/ Jahr senken konnten. Inzwischen hat das Konzil der DGS nach „vielen Diskussionen, in Ausnahmefällen sogar ... harschen Reaktionen“ zum 22. Februar 2006 „einen modifizierenden Zusatzbeschluss gefasst, der die Beiträge von Inhaberinnen und Inhabern halber Stellen, wissenschaftlichen Hilfskräften, Juniorprofessorinnen und –professoren sowie Promovenden absenkt“. Der Jahresbeitrag liegt ab 2006 für Mitglieder mit Professorenamt bei 150.-€ (emeritiert/pensioniert: 75.-€), für Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer vollen Stelle und für Juniorprofessorinnen und –professoren bei 100.-€ (pensioniert: 50.-€), für Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer halben Stelle bei 50.-€, für Wissenschaftliche Hilfskräfte, Promovenden, Arbeitssuchende bei 30.-€, für Studierende bei 20.-€.

Ankündigungen von Adressen- und Kontenänderungen sollten mir umgehend bekannt gegeben werden. Auch bitte ich, mich kontinuierlich mit Informationen über Ihre eigenen **Publikationen**, Forschungsprojekte und über diejenigen Veröffentlichungen anderer Kolleginnen und Kollegen zu versorgen, die für unser Fach einschlägig und empfehlenswert sind, damit sie in den Rundbrief bzw. in die Literaturliste unserer Webseite aufgenommen werden können. Dankbar wäre ich auch, wenn Sie – zumindest bei Nennung Ihrer eigenen Veröffentlichungen – auf bibliographische Vollständigkeit und Korrektheit achten, damit keine langwierigen Recherchen unsererseits nötig werden. **Redaktionsschluss** für den nächsten Rundbrief **2006 ist der 1. Dezember 2006.**

Mit besten Grüßen aus Freiburg

Michael N. Ebertz

2. Tagungsvorhaben der Sektion in 2006/2007

2.1 Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel vom 9.-13.10. 2006

Der 33. Kongress der DGS trägt das Thema „**Die Natur der Gesellschaft**“. Zur Begründung heißt es in der Zeitschrift SOZIOLOGIE (34/2005,H. 3,303-305, hier 303): „Die erregte Rede von schrumpfenden Bevölkerungen und versiegenden Ressourcen, aufklärerische Kampagnen über falsche Ernährungen und lebensbedrohliche Genussmittel, beängstigende Nachrichten über die Erzeugung nicht-natürlicher Lebewesen und um sich greifender Seuchen, hoffnungsvolle Botschaften eines biotechnologischen Sieges über die großen Krankheiten oder chirurgischer Verschönerung zeugen von der Wiederkehr der Natur in die Gesellschaft. Für die Soziologie stellt sich die Frage, wie sie diese biopolitische Wende in der gesellschaftlichen Selbstthematizierung aufnimmt, welche Folgen das für ihre Forschungsgegenstände, ihre Deutungsangebote und ihre Grundbegriffe hat (...) Welche Chancen, welche Grenzen und welche Gefahren, aber auch welche Begriffe von ‚Unverfügbarkeit‘ und ‚Machbarkeit‘ ergeben sich aus dieser Konstellation? (...) Weitere thematische Anknüpfungspunkte sind: Geschlecht, Sexualität, Rasse, alternde Gesellschaft, Ökologie, ethische und rechtliche Kodifizierungen einer neuen Gegennatürlichkeit etc.“ Gastland ist China.

Der Internetauftritt des DGS-Kongresses mit aktuellen Informationen ist online unter www.dgs2006.de abrufbar.

Die Sektion Religionssoziologie ist mit einer Sektionsveranstaltung und mit einer Plenumsveranstaltung vertreten:

Die **Sektionsveranstaltung** hat das Thema „*Glaubt Jugend anders? Zum Verhältnis von Generation und Religion*“. Sie findet statt am **Mittwoch, 11. Oktober 2006, 14.15-17.00 Uhr**, Nora-Platiel-Straße 6, Raum 210 (Organisation: Michael N. Ebertz/Winfried Gebhardt) mit anschließender **Mitgliederversammlung (17.00-18.00 Uhr)**.

Programm:

Michael N. Ebertz (Freiburg): Begrüßung und Einführung

Winfried Gebhardt/Julia Reuter/Waldemar Vogelgesang/Jörg Hunold/Ursula Engelfried-Rave (Koblenz/Trier): „Glaube ist cool!“ Jugendliche Religiosität zwischen ‚innerer Wahrheitssuche‘ und ‚popkultureller Inszenierung‘

Monique van Dijk-Groeneboer (Utrecht): Jugend auf der Suche nach Gott

Karl Gabriel/Johanna Erzberger (Münster): Der Umgang mit der Bibel in jugendlichen Milieus

Stefan Huber (Mainz): Glaubt die Jugend anders? Religiositätsstrukturen der gegenwärtigen Generation junger Erwachsener im Vergleich.

Christel Gärtner (Frankfurt/Münster): Der Zusammenhang von Religion und Generation

Abstracts:

Winfried Gebhardt/Julia Reuter/ Waldemar Vogelgesang/Jörg Hunold/Ursula Engelfried-Rave (Koblenz/Trier)

„Glaube ist cool!“ Jugendliche Religiosität zwischen ‚innerer Wahrheitssuche‘ und ‚popkultureller Inszenierung‘

„Wir sind Papst!“ Der Aufmacher einer deutschen Boulevardzeitung entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als punktgenaue Diagnose gegenwärtiger Jugendreligiosität: Autonomie und Selbstbestimmung sind angesagt – auch in Glaubensfragen. Denn das für die Gegenwartsgesellschaft allseits beschworene ‚Projekt des eigenen Lebens‘ findet sich als Anspruch und Aufgabe auch in der religiösen Kultur – und zwar in Form einer „Selbstermächtigung des Subjekts, das die Deutungshoheit über seine religiösen und spirituellen Bedürfnisse selbst beansprucht und nicht länger an amtlich bestellte Experten delegieren will“ (Gebhardt 2003). Im popularisierten Papst-Bild, so könnte man auch sagen, feiern sich die Jugendlichen in gewisser Weise selbst – genauer: Ihr religiöses Erwachsenwerden, ihre religiöse Souveränität.

Was sich hier andeutet, stellt für die jugendsoziologische Religionsforschung eine besondere Herausforderung dar. Denn die Beziehung Jugendlicher zu Religion, vor allem aber zur Institution Kirche, fügt sich keiner einfachen Denkschablone, sondern stellt sich als ungemein vielfältig und bunt dar. Im Rahmen unseres aktuellen Forschungsprojekts zum Weltjugendtag in Köln wollen wir verschiedene Formen religiöser Selbstermächtigung und jugendkultureller Popularisierung von Religion aufzeigen. Die Ergebnisse unserer qualitativ orientierten Studie bestätigen nicht nur die in der Religionssoziologie breit diskutierte These der Ausdifferenzierung und Pluralisierung religiöser Formen, Glaubenssysteme und Gemeinschaften. Es zeigt sich darin auch, inwieweit Glauben als ästhetisches Stilmittel jugendkulturell vereinnahmt wird: Angefangen vom Papst-Buttons und Starschnitt-Postern, über sakrale Handyklingeltöne und selbst gestalteten T-Shirt-Aufdrucke bis hin zu religiösen Partys mit Gesangs- und Gebetsperformances. Jugendliche haben in gegenwärtigen Multioptionsgesellschaften gelernt, auch in Religions- und Sinnfragen „ihre persönliche Linie zu finden“ und diese auch gekonnt in Szene zu setzen. Dass dabei viele Jugendliche bei ihrer ‚inneren Wahrheitssuche‘ recht eigenwillige Glaubenskreationen vornehmen, gehört zu den beeindruckendsten Befunden der neueren religionssoziologischen Forschung und unterscheidet sicherlich die ‚Jungen‘ von den ‚Alten‘. Aber auch die wachsende Distanz der Jugendlichen zur christlichen Lehre und Kirche trotz oder gerade wegen ihrer multisensitiven spiritueller Erfahrungen auf religiösen Events, macht jugendliche Religiosität in gegenwärtigen Gesellschaften so besonders. Oder in den Worten der Jugendlichen formuliert: „Glaube ist cool, Kirche ist uncool“!

Monique van Dijk-Groeneboer (Utrecht)

Jugend auf der Suche nach Gott

In der modernen pluralen Gesellschaft gibt es für die Jugendlichen eine große Auswahl an Lebenskonzepten und Glaubensüberzeugungen. Die Säkularisierung in Westeuropa bedeutet, dass die Religion nicht mehr exklusiv die Funktion der Sozialintegration des individuellen und gesellschaftlichen Lebens übernimmt. Religion und Moderne ist aber auch nicht notwendigerweise inkompatibel. Die Werte und Normen sind allerdings nicht mehr allein auf christlichen Glauben begründet. Für Jugendliche im Jahr 2006 ist es normal, dass man eine individuelle Auswahl hat aus vielen Glaubens- und Sinndeutungen. Wir nennen das auch *bricolage* oder *Lego-Bildung*.

Es gibt aber keine religiöse Indifferenz, wie unsere Forschung unter 1250 Jugendlichen in den Niederlanden zeigt. Die Normen und Werte der Jugendlichen sind nicht ‚gottlos‘.

Noch immer ist Solidarität eine wichtige Sache für die Jugendlichen. Dass dies mit dem christlichen Glauben und mit der Kirche im Besonderen zu tun hat, ist vielen überhaupt nicht mehr bekannt. Trotzdem sahen wir, dass über 3000 Jugendliche an den Weltjugendtagen in Köln teilgenommen haben. Ist das eine besondere Gruppe, ganz anders als alle anderen im gleichen Lebensalter? Sind diese Jugendlichen alle sehr aktiv in der Kirche? Oder hatte sie etwas anderes dazu bewogen, an den Weltjugendtagen teilzunehmen? Und außerdem: Was kann die Kirche genau dieser Gruppe in ihrer Suche nach sich selbst und nach einem höheren Lebensziel anbieten? Die niederländischen Jugendlichen haben die Vorbereitungen auf den Weltjugendtag ein Jahr vorab begonnen. In Gruppen sind sie dann am 13. August 2005 auf die Reise nach Köln gegangen, manche sogar mit dem Boot. Es gibt dabei viele Jugendliche, die sich mit der Kirche identifizieren, aber auch die, die ‚nur‘ wegen der internationalen Begegnung dabei sind und sie vielleicht mit Freunden zusammen an dem Event teilnehmen. Die Erwartungen sind ganz verschieden. Insgesamt überwiegen jedoch Motive wie Spaßhaben und Menschen kennen lernen. Aber fast alle Jugendliche nehmen sehr gute Erfahrungen mit nach Hause. Und was dann?

Karl Gabriel/Johanna Erzberger (Münster)

Der Umgang mit der Bibel in jugendlichen Milieus

Der von der DFG geförderten Untersuchung zum „Bibelverständnis in Deutschland“ (2004/05) liegen 14 Gruppeninterviews, darunter drei Interviews mit Gruppen Jugendlicher bzw. junger Erwachsener zu Grunde. Diese Gruppen zeichnen sich neben ihrer relativ einheitlichen Alterstruktur durch einen einheitlich hohen Bildungsstand (Besuch einer zur Hochschulreife führenden Schule, Studium) und ihre Situierung im großstädtischen Umfeld aus. Differenzen ergeben sich primär aus der Art ihrer institutionellen Einbindung (Partei, Kirchen) und ihrer genaueren lokalen Situierung (Ost, West). Die Auswertung der Gruppendiskussionen orientiert sich an der rekonstruktiven Methodik Ralf Bohnsacks.

In den Jugendgruppen kommt dem/der Einzelnen und seiner/ihrer persönlichen Entscheidung eine – auch im Vergleich zu den anderen Gruppen – herausragende Rolle zu. Das Verhältnis der Rolle der/des Einzelnen und einer über die Gruppe hinausgehenden ‚gesellschaftlichen‘ Größe gestalten sich, nicht zuletzt vor dem jeweiligen institutionellen Hintergrund der Gruppe, jedoch ganz unterschiedlich. In je verschiedener Weise gehen die Gruppen auch mit dem – ihnen gemeinsamen – Verlust des Selbstverständnisses der ‚großen Erzählungen‘ der sie tragenden Institutionen (Ablösung: Solid, Verzicht: KSJ, Re-Konstruktion: CVJM) um. Die je verschiedenen Orientierungsrahmen der Gruppen spiegeln sich weniger in methodisch verschiedenen Umgangsweisen mit Bibeltexten, als in der Zuschreibung unterschiedlicher Funktionen.

Stefan Huber (Mainz)

Glaubt die Jugend anders? Religiositätsstrukturen der gegenwärtigen Generation junger Erwachsener im Vergleich

In dem Beitrag werden Religiositätsstrukturen junger Erwachsener (18-29 Jahre) mit Religiositätsstrukturen der folgenden Generationen (30-44, 45-59, 60-74) verglichen. Das Erkenntnisinteresse zielt auf die Identifikation von Besonderheiten im religiösen Erleben und Verhalten der gegenwärtigen Generation junger Erwachsener. Im Hintergrund steht die Frage, ob sich in dieser Generation ein deutlicher Wandel in der Konstruktion des Religiösen abzeichnet. Die Vergleiche werden im theoretischen Rahmen des substantiellen Religionsbegriffs von Glock (1962; Stark und Glock 1968) und seiner

Erweiterung durch die Differenzierung zwischen den Kategorien der Zentralität und des Inhalts der Religiosität (Huber 2003) durchgeführt. Als empirische Basis dienen die bevölkerungsrepräsentativen ALLBUS-Daten von 2002, in denen zahlreiche Variablen zum religiösen Erleben und Verhalten enthalten sind. Die empirischen Analysen zeigen drei deutliche Ergebnisse:

Die Analysen bestätigen die Validität des Religiositätsmodells von Glock, das zwischen den Dimensionen des Intellekts, der Ideologie, der Erfahrung, des Gebets (privates Ritual) und des Gottesdienstes (öffentliches Ritual) differenziert: In einer Regressionsanalyse werden 62% der Varianz der Selbstbeschreibung als ‚religiös‘ durch die Intensitäten von allgemeinen Indikatoren der fünf Glock-Dimensionen erklärt ($R^2=.79$).

In Bezug auf die Zentralität und die allgemeine Ausprägung der fünf Glock-Dimensionen bestehen keine signifikanten Unterschiede zwischen den 18- bis 29-Jährigen und den beiden folgenden Altersgruppen (30-44, 45-59). Eine deutliche Abnahme der Religiosität zeigt sich nur im Vergleich mit der Altersgruppe der 60- bis 74-Jährigen.

Auch in Bezug auf spezifische Inhalte der Religiosität zeigen sich bei den meisten Indikatoren keine signifikanten Unterschiede zwischen den 18- bis 29-Jährigen und den beiden folgenden Altersgruppen. Ausnahmen sind jedoch die Inhalte ‚Mystik‘, ‚Magie‘ und ‚Astrologie‘. Sie sind bei den jungen Erwachsenen sowohl auf der Ebene der religiösen Ideologie als auch der religiösen Erfahrung deutlicher präsent als bei den nachfolgenden Generationen.

Die Ergebnisse werden dahingehend interpretiert, dass sich in der gegenwärtigen Generation junger Erwachsener kein einschneidender Wandel in der Konstruktion des Religiösen abzeichnet. Allerdings widerspiegelt die Zunahme von religiösen Inhalten, die traditionell eher am Rand der vorherrschenden religiösen Institutionen vorkommen und zugleich die Eigenaktivität des Subjekts betonen, Prozesse der Individualisierung und der Pluralisierung des Religiösen.

Christel Gärtner

Der Zusammenhang von Religion und Generation

In einem historisch vergleichenden Zugriff soll gezeigt werden, dass und wie sich die Art des religiösen Glaubens abhängig von der Generationenzugehörigkeit wandelt. Dabei wird auch Fallmaterial von Jugendlichen mit einbezogen.

Zwei Momente sollen herausgearbeitet werden, welche die spezifische Form von Religiosität bedingen: Zum einen die Rolle der primären Sozialisation, in der der habituelle Zugriff auf die Welt grundgelegt wird. Dabei kann gezeigt werden, dass die Fähigkeit zum Glauben oder zur ‚bedingungslosen Hingabe‘ abhängig von der konkreten Anerkennung und Solidarität in der Familie ist und sich aufgrund dieser Erfahrung unterscheidet. Zum anderen die Generationenzugehörigkeit, wobei sich in der Adoleszenzkrise entscheidet, wie religiös oder säkular man sein Leben gestalten will (das muss nicht bewusst sein). Das hängt in der Regel von dem Grad der Säkularisiertheit der historischen Gesellschaft ab, in der man aufwächst und in der man gemeinsam mit den Angehörigen der eigenen Generation (also der Peer-Group) die Deutungsmuster und Habitusformationen entwickelt, die glaubhafte Antworten auf die Sinnfragen und historischen Probleme geben. Es soll also die These entfaltet werden, dass die spezifische Form der Religiosität bzw. religiösen Haltung sich erst in der Bearbeitung der Adoleszenzkrise entwickelt und abhängig von den Themen und Diskursen der eigenen Generation ist.

Die **Plenumsveranstaltung** hat das Thema „*Religion und Naturverhältnis*“. Sie findet statt am **Donnerstag, 12. Oktober 2006, 9.00 - 10.45**, als Plenum 16 statt (Organisation: Christel Gärtner):

Programm:

- | | |
|---------------|---|
| 9:00 – 9:05 | Begrüßung |
| 9:05 – 9:25 | <i>Carsten Stark</i> : Die religiöse Basis wissenschaftlicher Rationalisierungsargumente am Beispiel des Diskurses zur Stammzellenforschung in Deutschland. |
| 9:25 – 9:45 | <i>Georg W. Oesterdiekhoff</i> : Geschichte und Systematik religiöser Deutung von Natur. Funktionalistische und kognitive Erklärungen providentieller und fatalistischer Sinndeutungen im Vergleich |
| 9:45 – 10:05 | <i>Detlef Pollack</i> : Der historische Wandel des Kontingenzbegriffs als funktionales Bezugsproblem von Religion |
| 10:05 – 10:45 | Diskussion |

2.2 In Planung:

- **Thematisch offene Sektionstagung** (vermutlich vom 8.-10.6, 15.-17.7 oder 22.-24.6.2007)
- **Tagung „Sinnstiftung als Beruf“** in Kooperation mit der Sektion Professionssoziologie der DGS (vermutlich im November 2007)

3. Weitere Tagungshinweise

3.1 Vom 7. - 9. 9. 2006 wird an der Johannes Gutenberg Universität/Mainz eine Tagung „*The Islamic Paradigm*“ stattfinden:



JOHANNES
GUTENBERG
UNIVERSITÄT
MAINZ

Master's Seminar

**The Islamic Paradigm – On the Relationship between the Social Sciences
and Islamic Studies**

University of Mainz (Germany), September 7 – 9, 2006

with Dale F. Eickelman, Stefan Reichmuth, Fatima Sadiqi, and Armando Salvatore



Geschäftsführender Leiter: Dr. Jörn Thielmann
e-mail: KOOM@uni-mainz.de

Tel. 06131 / 39 - 22846
Website: <http://www.koom.org>

3.2 Vom 14.-15. 9. 2006 wird an der University of Exeter eine Tagung „*Emerging Geographies of Belief*“ stattfinden.

Für weitere Informationen kann Dr. Adrian R. Bailey (a.r.bailey@ex.ac.uk) kontaktiert werden.

3.3 Vom 20. - 23. 9. 2006 wird in Bukarest die Jahrestagung der European Association for the Study of Religions (EASR) „*Religious History of Europe and Asia*“ stattfinden. Nähere Informationen sind unter <http://www.easr.de> oder <http://www.rahr.ro> abrufbar.

3.4 Vom 23. – 27. 7. 2007 wird in Leipzig die 29. Konferenz der International Society for the Sociology of Religion (ISSR)/Société Internationale de Sociologie des Religions (SISR) stattfinden. Sie steht unter dem Thema: „*Secularity and Religious Vitality*“:

Secularity and religious vitality are often in tension, if not in conflict, and both have many meanings. Each can be defined and examined at the macro-, meso- and micro-levels, each can be seen as a process or a stable condition, and each can occur as either the exception or the rule. But if one thing is clear in recent research, it is that secularity and religious vitality very often co-exist, in part because they frequently play off one another dialectically. This conference is intended to probe their interactions in diverse settings around the world at different levels and with various outcomes, however temporary.

According to secularization theories, secularity reflects the functional differentiation of society, the disestablishment of religion, the institutionalization of individual rights, etc. Secularity is institutionally embedded in democratic politics and may be ideologically

supported by the idea of confining religion to the private sphere. Secularity may be positively correlated with modernization.

These propositions have come under hard attack during the last two decades, theoretically and empirically. Newer religious developments -- including the expansion of Protestant movements in different regions of the world, the high public profile of recent Catholic popes, the growth of alternative spiritualities, the revitalization of indigenous religious traditions, the increase in religious participation in China, the rise of diverse Islamic movements, and the surge of political Hinduism -- have demonstrated religion's potential vitality and undermined the plausibility of some sociological theories of the secular.

Nevertheless, the relation between secularity as a characteristic of modern societies and the sometimes competing religious movements within those societies remains to be clarified. The two may be incompatible or even in open contradiction, as quarrels over religious law versus secular law indicate. But religious mobilizations may also provoke new bargaining processes between religion and secularity, as evinced by battles over blasphemy. And in some cases religious movements may encourage new attempts at social order that respond to the perceived failures of secular states, as the growth of certain Protestant and Islamic movements in different countries around the world suggests.

Deadlines

October 15th 2006: Abstracts of proposed papers to be sent to Session Organisers or General Secretary.

Plenary Sessions

One: New Theoretical Approaches to Secularity and Religious Vitality
Two: Case Studies of Religious Vitality and Secularity Around the World

Weitere Informationen unter: <http://soc.kuleuven.be/ceso/sisr/> und über: wohrlab@uni-leipzig.de

3.5 Vom **19.-23. 8. 2007** findet in **Amsterdam** ein Europäischer Geographentag unter dem Titel „*Europe's Geographical Challenges: Science Meets Policy*“ statt. In diesem Rahmen wird auch eine Session zur Religionsgeographie organisiert. Dazu sind Anregungen, Vorschläge, Papers etc. willkommen (bitte an: H.Knippenberg@uva.nl). Nähere Informationen sind unter <http://www.eugeo2007.org> abrufbar.

3.6 Vom **23. – 27. 9. 2007** wird in **Bremen** die Jahrestagung der European Association for the Study of Religions (EASR) „*Plurality and Representation. Religion in Education, Culture and Society*“ stattfinden.

It will be a joint conference of the EASR and the DVRW (Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft).

For the conference concept and call for papers please take a look at the conference website: www.religion.uni-bremen.de/dvrweasr2007/; <http://www.easr.de> or <http://www.rahr.ro> .

4. Neue Mitglieder

PD Dr. Agathe Bienfait/Heidelberg

Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorien; Politische Theorien; Religionssoziologie; Ethnizität und Minderheiten

Publikationsbeispiel: „Zeichen und Wunder. Über die Funktion der Selig- und Heiligsprechungen in der katholischen Kirche“, in: KZfSS 58/2006, 1-22.

PD Dr. Jörg Herrmann/Hamburg

Arbeitsschwerpunkte: Qualitative Religionsforschung; theologische Medienforschung; Kulturhermeneutik; Praktische Theologie

Publikationsbeispiel: „Religion als Substanz der Medienkultur? Anmerkungen zu Tillichs kulturtheologischen Überlegungen“, in: Magazin für Ästhetik und Theologie 28/2004, 4 (Online-Version); „From Popular to Arthouse: An Analysis of Love and Nature as Religious Motifs in Recent Cinema, in: Jolyon Mitchell and Sophia Marriage“ (Hg.): Mediating Religion. Conversations in Media, Religion and Culture, London/New York 2003, 189-199; „Religion im Lebenslauf. Eine qualitative Studie zur Bedeutung von Medienerfahrungen für die individuelle Religiosität und Weltsicht“, Göttingen (erscheint) 2007.

Olaf Müller/Frankfurt an der Oder

Arbeitsschwerpunkte: Religion und Moderne; Kirchlichkeit und Religiosität in Osteuropa

Publikationsbeispiel: „Glaube versus Atheismus: Individuelle religiöse Orientierungen in Mittel- und Osteuropa“, in: Christel Gärtner/Detlef Pollack/Monika Wohlrab-Sahr (Hg.): Atheismus und religiöse Indifferenz, Opladen 2003, 171-196.

PD Dr. Michael Schetsche/Freiburg i. Br.

Arbeitsschwerpunkte: Neue religiöse Bewegungen; okkulte Szenen und magische Handlungspraxen; marginalisierte Deutungs- und Glaubenssysteme; Transzendenzerfahrung und Evidenzproblematik; soziale Probleme und Anomalien

Publikationsbeispiel: „Der maximal Fremde. Begegnungen mit dem Nichtmenschlichen und die Grenzen des Verstehens“, Würzburg 2004.

Prof. Dr. Barbara Thériault/Montréal

Arbeitsschwerpunkte: Kirchen in Ostdeutschland; Soziologie Max Webers; „Träger“ der Diversität in Deutschland

Publikationsbeispiel: „'Conservative Revolutionaries': Protestant and Catholic Churches in Germany after Radical Political Change in the 1990s“, New York/Oxford 2004.

Prof. Dr. Theresa Wobbe/Erfurt

Arbeitsschwerpunkte: Geschlecht und Religion; Religion in der Weltgesellschaft; Religiöse Selbstrepräsentation; Mobilisierung von Religion in Europa; Europäische Identität; Europasemantik, Religion

Publikationsbeispiel: „Frauen in den Religionen“, in: Wolfgang Bergsdorf/Hans Hoffmeister/Jörg Rüpke (Hg.): Weltreligionen im 21. Jahrhundert: Ringvorlesung im Sommersemester 2001, Arnstadt 2001, 197 – 211; „The Complex Modernity of Edith Stein: New Gender Relations and Options for Women in Early Twentieth Century Germany“, in: Joyce A. Berkman (Hg.): Contemplating Edith Stein: A Collection of Essays, Notre Dame 2006, 122-133.

Korrektur (vgl. Rundbrief 2005/Nr.2)

Tamar Gablinger/Berlin

Arbeitsschwerpunkte: Neue religiöse Bewegungen

Publikationsbeispiel: diverse Artikel in der Encyclopaedia of World Trade

5. Sonstige Mitteilungen

5.1 Forschungsverbundprojekt „Mobilisierung von Religion in Europa“ Universität Erfurt, Universität Jena, Fachhochschule Jena

In der ersten Ausgabe unseres Newsletters stellen wir in kurzen Auszügen das Projekt vor. Außerdem resümieren wir über die Auftaktveranstaltung in der Staatskanzlei und informieren in diesem Zusammenhang über das erweiterte Angebot auf der Internetseite des Projekts.

1. Mobilisierung von Religion in Europa

Der Forschungsverbund „Mobilisierung von Religion in Europa“ der Universität Erfurt, der FSU Jena und der Fachhochschule Jena wird vom Bundesbildungsministerium über drei Jahre mit insgesamt 1,5 Millionen Euro gefördert.

Das Verbundprojekt beschäftigt sich mit dem Wiedererstarken von Religionen in Europa, das Politik und Gesellschaft vor große Herausforderungen stellt. Ein lange angenommenes Dahinschwinden von Religion findet nicht statt: So wurde in der europäischen Verfassungsdebatte intensiv die religiöse Identität Europas diskutiert, der Islam wird als neue europäische Religion institutionalisiert. Nicht zuletzt ist Europa durch religiös begründete terroristische Gewalt herausgefordert.

Sowohl weiterführende Informationen zu den Zielen als auch eine Übersicht und Kurzbeschreibung der zwölf verschiedenen Forschungsprojekte finden Sie unter: www.uni-erfurt.de/mobilisierung_religion

2. Auftaktveranstaltung 03.02.2006 Staatskanzlei Erfurt, Angebot Internetseite

Die Auftaktveranstaltung des Forschungsverbundprojektes „Mobilisierung von Religion in Europa“ in der Staatskanzlei in Erfurt war ein Erfolg. Wie von dem Veranstalter erhofft, waren Vertreter unterschiedlichster Religionen und Interessensgruppen zusammen gekommen, um den Vortrag José Casanovas zu hören. Beim anschließenden Empfang wurden die Thematiken bis in den späten Abend hinein diskutiert. Mit über 120 Teilnehmenden war der Barocksaal bis auf den letzten Platz besetzt. Die beteiligten Hochschulen des Projekts danken allen Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen und ihr Interesse.

Der von Prof. José Casanova gehaltene Vortrag „Einwanderung und religiöser Pluralismus: Ein europäisch-US-amerikanischer Vergleich“ und Bilder des Abends finden Sie auf dem Internetportal des Projekts unter: www.uni-erfurt.de/mobilisierung_religion/news/vortraege.html

Projektkoordinator

Thomas Schöfbauer, Dipl. Betr. (FH)

Projektkoordinator "Mobilisierung von Religion in Europa"

Universität Erfurt

T: 0361 737-5042

F: 0361 737-5049

M: 0173 3561087

5.2 Nationales Forschungsprogramm (NFP) 58 des Schweizerischen Nationalfonds zum Thema „Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft“ in der Schweiz

Das NFP Religion hat zum Ziel, die Veränderungsprozesse im Bereich der Religion in der Schweiz wissenschaftlich zu untersuchen, Spannungsfelder auszuloten und einen Beitrag zu deren Lösung zu leisten. Es gliedert sich in fünf Schwerpunkte auf:

1. Religionsgemeinschaften im Wandel – Strukturen, Identitäten, interreligiöse Beziehungen
2. Religion und Individuum unter dem Vorzeichen religiöser Pluralisierung
3. Religion in der Öffentlichkeit – Religion und Gesellschaft
4. Staat und Religion unter dem Vorzeichen religiöser Pluralisierung
5. Religion und Sozialisation – bildungspolitische Herausforderungen

Internationale Vergleiche sind wohl in allen fünf Schwerpunkten vorstellbar. Ausländische Projektpartner können in Kooperation mit Schweizerischen Antragstellern einbezogen werden. Von Interesse sind insbesondere Erkenntnisse, die die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen europäischen Ländern betreffen. Dabei liegt allerdings die Zielsetzung klar auf der Schweiz, sollen doch praxisrelevante Erkenntnisse für die Schweizerische Politik und Gesellschaft gewonnen werden. Auch soll die Schweizerische Forschungslandschaft durch das NFP nachhaltig für die Religionsthematik sensibilisiert und befruchtet werden.

Forschungsskizzen sind bis zum 11. 9. 2006 einzureichen.
Weitere Informationen s. unter: <http://www.snf.ch>

5.3 Julius-Morel-Fonds

Wiederholter Hinweis: Um die Themen, welche die Arbeit des 2004 verstorbenen Jesuiten und Soziologen *Julius Morel* (vgl. etwa: *Ordnung und Freiheit. Die soziologische Perspektive*, Innsbruck/Wien 1986; *Soziologische Aspekte des Normativen*, in: Jakobus Wössner (Hg.): *Religion im Umbruch*, Stuttgart 1972, 123-149; *Radikale Kirchenreform. Für eine mutige Erneuerung*, Innsbruck 2003) geprägt haben, aufzugreifen und die Impulse, die er gesetzt hat, fortzuführen, hat der Julius-Morel-Freundeskreis einen Fonds eingerichtet, der Publikationen im Sinne von Julius Morel unterstützen möchte:

- *„Anliegen:* Der Fonds soll das Erscheinen innovativer populärwissenschaftlicher Bücher mit theologischem oder religionssoziologischem Akzent ermöglichen, die für Kirche und Gesellschaft wichtig sind und die zu aktuellen religiösen oder kirchlichen Fragen Orientierung geben können.
- *Inhaltliche Zielsetzung:* Der Fonds möchte eigenständig Impulse des Jesuiten und Soziologen Julius Morel aufgreifen. Der Fonds unterstützt die mutige Erneuerung der Kirche und fragt nach der Bedeutung und der Relevanz von Religion und Kirche im gesellschaftlichen Kontext. Er stellt ein Forum dar, in dem theologische und soziologische Fragen aufgeworfen sowie neue, zukunftsweisende Wege für Kirche und Gesellschaft skizziert werden können.
- *Profil:* Im Mittelpunkt stehen offene, wegweisende und kritische Impulse und Denkanstöße auf fundierter wissenschaftlicher Grundlage, aber in allgemein verständlicher Darstellung. Der Fonds unterstützt keine Dissertation oder fachspezifische Monografien, sondern zielt auf ein allgemeines Publikum, so dass

primär eine essayistische Form angestrebt wird. Der Umfang der einzelnen Werke soll 250.000 Zeichen nicht überschreiten.

- *Erscheinungsweise:* Der Fonds ermöglicht Publikationen zum angegebenen Themenbereich über einen längeren Zeitraum hinweg in unregelmäßiger Reihenfolge.
- *Kontakt:* Interessent/innen/en werden gebeten, Ihre Manuskripte beim Tyrolia-Verlag, Exlgasse 20, A-6020 Innsbruck (buchverlag@tyrolia.at) einzureichen. Der Julius-Morel-Freundeskreis prüft in Zusammenarbeit mit der Verlagsanstalt Tyrolia die eingereichten Manuskripte und entscheidet über deren Annahme.“

5.4 Erik Sengers

Unser niederländischer Partner hat folgendes geschrieben:

*„Sehr geehrter Herr Ebertz,
herzlichen Dank für den Nachrichtenbrief der Sektion Religionssoziologie. Ich habe sie wieder ausführlich gelesen und wie üblich alle wissenswerte Informationen für die Niederländer übernommen.*

In der Niederländischen Sektion haben wir dieses Jahr schon zwei Treffen gehabt. Das Treffen von Januar stand im Zeichen der 'Religion der Moderne'. Karen Pärna (Leiden) und Stef Aupers (Rotterdam) haben berichtet über ihre Forschung über die Religion im Internetzeitalter. Sie schilderten, wie das Internet eine religiöse, ja sinnstiftende Dimension für ihre Benutzer erhält (erhalten kann), und dass dies ein Zeichen dafür ist, dass Religion überhaupt nicht verschwindet aus der Moderne, sondern an neue Technik gekuppelt werden kann. Auf der SISR-Konferenz in Zagreb hat diese Forschungsgruppe mehrere Sessions geleitet. Beim Apriltreffen gab es Vorträge von den Mitgliedern Meerten Ter Borg (Leiden) und Ton Zondervan. Zondervan präsentierte seine Doktorarbeit über Philip Rieff, der eine Theorie der postmodernen Gesellschaft entwickelt hat, wobei Zondervan vor allem die Position der Religion in seiner Theorie hervorhob. Ter Borg präsentierte sein neuestes Buch, das darüber handelt, wie Sinnstiftung ein zentrales Element der Ökonomie ist, und dass ökonomische Krisen eine Folge von Sinnkrisen sind. In unsere letzten Versammlung in November werden wir zwei quantitative Vorträge hören von den Kollegen Loek Halman (Tilburg) und Jaak Billiet (Belgien), die mitarbeiten beim European Values Study und ISSP (vom letzten bin ich mir nicht mehr sicher).

Leider ist unser Dachverband von Soziologen und Anthropologen auseinander gegangen, nun steht die Arbeitsgruppe mehr auf sich. Wir haben uns gemeldet bei den Soziologen, die uns gerne aufgenommen haben. Wir haben unsere Kontakte mit den Religionswissenschaftlern etwas aufgebaut. Auch wollen wir unsere Kontakte mit den Flamen intensivieren. In Zagreb haben wir neue Pläne für die AG entwickelt, Sie hören noch davon. Weiter möchte ich Ihre Kollegen zwei websites nicht vorenthalten: www.bepress.com/ijrr, mit einer religionssoziologischen Internetzeitschrift unter Redaktion von u. a. Stark und <http://eurel.u-strasbg.fr> mit Daten über Staat und Religion in Europa.

Aus den Publikationen unsere Mitglieder schließlich das englischsprachige:

Wil Arts en Loek Halman (eds.) European values at the turn of the millennium. Leiden: Brill. ISBN 90 04 13981 8 EUR 59,-

Antonius A.W. Zondervan (2005) Sociology and the sacred. An introduction to Philip Rieff's theory of culture. University of Toronto press. www.utpress.utoronto.ca

*Herzliche Grüsse!
Erik Sengers“*

Erik Sengers schrieb am 17. 7. 2007:

geachte leden, graag uw aandacht voor een mededeling en een vraag. - Op woensdag 20 september houdt dr. Fred van Lieburg zijn inaugurale rede als hoogleraar geschiedenis van het Nederlands protestantisme aan de Vrije Universiteit. De titel van de oratie is 'Een protestantse kerk in Nederland?' en begint om 15.45 in de aula van de universiteit, De Boelelaan 1105 te Amsterdam. - NWO organiseert in het najaar (de precieze datum is nog niet bekend) een publieksdag over theologie en religiewetenschappen. Op deze dag is de gelegenheid voor de betreffende wetenschappers om zich te presenteren voor het grote publiek. Via NWO bereikte de werkgroep de vraag of er onder de leden van de werkgroep een specialist is voor religie in de Verenigde Staten; dit met het oog op een te organiseren workshop over dit thema. Wie denkt hier een bijdrage aan te kunnen leveren kan direct contact opnemen met Mw. Céline Bovy op bovy@nwo.nl Hartelijke groet,

*Dr. Erik Sengers Zeeburgerdijk 600
NL-1095 AN Amsterdam
tel./fax (+31) 020 4653972*

5.5 „Soziologie der Engel“

Die Publikation wird erst 2007 erfolgen, nachdem einige Beitragszusagen nur schleppend – wenn überhaupt – realisiert und noch weitere Autoren angeworben wurden/werden. Jetzt schon zeigt sich: Es wird ein buntes Bändchen werden und voraussichtlich im Verlag Königshausen & Neumann/Würzburg erscheinen, hg. von Michael N. Ebertz u. Richard Faber.

5.6 Webseiten, die von Interesse sind?

- www.bepress.com/ijrr (religionssoziologische Internetzeitschrift)
- <http://eurel.u-strasbg.fr> (Basisdaten über Staat und Religion in Europa)
- www.religion-plural.org
- <http://soc.kuleuven.be/ceso/sisr/>
- www.sinnstifter-mag.de („Zusammenschluss von Zeitanalytikern, Werbern, Designern und Fotografen, die von einer gemeinsamen Beobachtung ausgehen: dem enormen Sinnstiftungspotential der alten und neuen Medien“)
- www.milieus-kirche.de.

6. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern 2004 - 2006

BENTHAUS-APEL, Friederike: Lebensstilspezifische Zugänge zur Kirchenmitgliedschaft, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 205-244.

BENTHAUS-APEL, Friederike: Lebensstilspezifische Muster der Kirchenmitgliedschaft. Ergebnisse aus der vierten Kirchenmitgliedschaftsstudie der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Soziale Ungleichheit, Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt/New York 2006 (CD-Rom).

BENTHAUS-APEL, Friederike/WOHLRAB-SAHR, Monika, Weltsichten, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 281-324.

BOCHINGER, Christoph (zus. mit GEBHARDT, Winfried/ENGELBRECHT, Martin): Die Selbstermächtigung des religiösen Subjekts. Der ‚spirituelle Wanderer‘ als Idealtypus spätmoderner Religiosität, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 13/2005, 133-151.

EBERTZ, Michael N.: Umgang mit Minderheiten: Katholizismus, in: Michael Klöcker/Udo Tworuschka (Hg.): Ethik der Weltreligionen. Ein Handbuch, Darmstadt 2005, 274-276.

EBERTZ, Michael N.: „Spiritualität“ im Christentum und darüber hinaus. Soziologische Vermutungen zur Hochkonjunktur eines Begriffs, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 13/2005, 193-208.

EBERTZ, Michael N.: Orden, Kirche und Gesellschaft. Eine Perspektive in der Fremde, in: Ordenskorrespondenz. Zeitschrift für Fragen des Ordenslebens 46/2005, H. 4, 454-465.

EBERTZ, Michael N.: Wie ticken die Katholiken? Die Ergebnisse der Sinus-Studie, in: Herder Korrespondenz – Spezial 2006, 2-6.

EBERTZ, Michael N.: Anlassgottesdienste. Anpassung statt Angleichung – Anpassung und Angleichung, in: Heiliger Dienst 60/2006, 19-39.

EBERTZ, Michael N.: Anschlüsse gesucht. Ergebnisse einer neuen Milieu-Studie zu den Katholiken in Deutschland, in: Herder Korrespondenz. Monatshefte für Gesellschaft und Religion 60/2006, 173-177.

EBERTZ, Michael N.: Frauen und die katholische Kirche in Deutschland, in: Handbuch der Religionen. Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften in Deutschland. 12. Ergänzungslieferung 2006 (April). München 2006, 1-15.

EBERTZ, Michael N.: „Es muss doch etwas Höheres geben“. – Transzendenzerfahrungen und Soziale Arbeit, in: Rainer Krockauer/Stephanie Bohlen/Markus Lehner (Hg.): Theologie und soziale Arbeit. Handbuch für Studium, Weiterbildung und Beruf, München 2006, 58-67.

EBERTZ, Michael N.: Ökumene am Wendepunkt? Eine soziologische Perspektive, in: EPD-Dokumentation Nr. 12, 14. 3. 2006, 7-18.

EBERTZ, Michael N.: Entgrenzung und Umdeutung einer Unterscheidung. Ein Vorwort in soziologischer Perspektive, in: Werner Nickolai/Jürgen Sehrig/Michael N. Ebertz: Das Zusammenleben von Juden und Nichtjuden in der Zeit von 1933 bis 1940 in Breisach, Konstanz 2006, 3-16.

EBERTZ, Michael N.: Die neue Unbekümmertheit der Katholiken. Religionssoziologische Anmerkungen zum Umgang mit der Kirche, in: Academia 99/2006, H. 1, 14-17.

EBERTZ, Michael N.: Die Formung der Herzen, oder: Was uns in die Zukunft trägt: Professionalität und Konfessionalität, in: Sigrid Zinnecker (Hg.): Ein lernender Verband. Anspruch – Wirklichkeit – Wagnis, Ostfildern 2006, 48-61.

EBERTZ, Michael N.: Artikel: Eschatologie, in: Enzyklopädie der Neuzeit. Band 3, Stuttgart 2006, 532-536.

EBERTZ, Michael N.: Artikel: Fegefeuer, in: Enzyklopädie der Neuzeit. Band 3. Stuttgart 2006, 864-866

EBERTZ, Michael N./FISCHER, Martin (Hg.): Spontan – spirituell – sozial. Eine explorative Studie zur kirchlichen Jugendarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ostfildern 2006.

FABER, Richard: Einleitung, in: Richard Faber/Susanne Lanwerd (Hg.): Atheismus. Ideologie, Philosophie oder Mentalität?, Würzburg 2006, 7-12.

FABER, Richard/LANWERD, Susanne (Hg.): Atheismus. Ideologie, Philosophie oder Mentalität?, Würzburg 2006.

FRANZMANN, Manuel/GÄRTNER, Christel/KÖCK, Nicole: Einleitung, in: Diess.: Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie (= Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der DGS, 11), Wiesbaden 2006, 11-35.

FRANZMANN, Manuel/OEVERMANN, Ulrich: Strukturelle Religiosität auf dem Wege zur religiösen Indifferenz, in: Manuel Franzmann/Christel Gärtner/Nicole Köck (Hg.): Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie (= Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der DGS, 11), Wiesbaden 2006, 49-81.

FRANZMANN, Manuel/GÄRTNER, Christel/KÖCK, Nicole (Hg.): Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie (= Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der DGS, 11), Wiesbaden 2006.

GABRIEL, Karl/KRÜGGELER, Michael/KLEIN, Stephanie (Hg.): Solidarität – ein christlicher Grundbegriff? Soziologische und theologische Perspektiven, Zürich 2005.

GABRIEL, Karl: Das Soziale als Unterscheidungsmerkmal. Christliche Wurzeln des Sozialstaats in Europa, in: Herder Korrespondenz – Spezial 2006, 49-52.

GÄRTNER, Christel: Neue Religiöse Bewegungen, in: Studienbrief zum Studiengang Individualisierung und Sozialstruktur der FernUniversität Hagen, Hagen 2005.

GÄRTNER, Christel: Krisenbewältigung und Religionslosigkeit, in: humanismus aktuell 2006, H. 18, 51-61.

GÄRTNER, Christel/FRANZMANN, Manuel/KÖCK, Nicole: Einleitung, in: Diess.: Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie (= Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der DGS, 11), Wiesbaden 2006, 11-35.

GÄRTNER, Christel/FRANZMANN, Manuel/KÖCK, Nicole (Hg.): Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie (= Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der DGS, 11), Wiesbaden 2006.

GEBHARDT, Winfried/ENGELBRECHT, Martin/BOCHINGER, Christoph: Die Selbstermächtigung des religiösen Subjekts. Der ‚spirituelle Wanderer‘ als Idealtypus spätmoderner Religiosität, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 13/2005, 133-151.

HELLE, Horst: Symbolic Interaction and Verstehen. Frankfurt am Main, New York 2005.

HÖHMANN, Peter/KRECH, Volkhard: Das weite Feld der Kirchenmitgliedschaft. Vermessungsversuche nach Typen, sozialstruktureller Verortung, alltäglicher Lebensführung und religiöser Indifferenz, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 143-195.

HÖLLINGER, Franz: Social and cultural determinants of the vitality of religion in Brazil, in: Manuel Franzmann/Christel Gärtner/Nicole Köck (Hg.): Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie (= Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der DGS, 11), Wiesbaden 2006, 261-279.

HOFF, Walburga: Schulleitung als Bewährung. Ein rekonstruktiver Generationen- und Geschlechtervergleich, Opladen 2005.

KLEIN, Stephanie/GABRIEL, Karl/KRÜGGELER, Michael (Hg.): Solidarität – ein christlicher Grundbegriff? Soziologische und theologische Perspektiven, Zürich 2005.

KLINKHAMMER, Gritt: “ ... und wenn ich da lang komme, trauen sie sich nicht hoch zu gucken”. Zur Dynamik religiöser Identität bei Musliminnen der zweiten Generation in Deutschland, in: Zeitschrift für Religion und Gesellschaft 5/2004, H.2, 305-327.

KLINKHAMMER, Gritt: Recent debates on the use of the headscarf in the public sphere in Europe, in: Michael Pye/Edith Franke/Alef Theria Wasim, Abdurrahman Mas'ud (Hg.): Religious Harmony: Problems, Practice and Education, Yogyakarta 2005, 259-267.

KLINKHAMMER, Gritt: Politics of participation among Muslims in Germany: changes and debates, in: Dies. (Hg.): Democracy, Collective Identity, and Religious Protest Movements, Erfurt 2005, 25-37.

KLINKHAMMER, Gritt: Traditionalising Spirituality. The Burhaniya Sufi Order in the West, in: Yearbook of the Sociology of Islam 6/2005: Islam in the New Europe, 263-282.

KLINKHAMMER, Gritt: Emanzipation und Islam in der Diaspora, in: Manuela Kalsky/Doris Strahm (Hg.): Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, Grünwald 2006, 84-97.

KLINKHAMMER, Gritt (Hg.): Democracy, Collective Identity, and Religious Protest Movements, Erfurt 2005.

KNOBLAUCH, Hubert: Wissenssoziologie, Konstanz 2005.

KNOBLAUCH, Hubert: Einleitung: Soziologie der Spiritualität, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 13/2005, 123-131.

KNOBLAUCH, Hubert/ZINGERLE, Arnold (Hg.): Tod – Sterben – Hospiz. Beiträge zur Thanatosoziologie, Berlin 2005.

KNOBLAUCH, Hubert/SCHNETTLER, Bernt/LEUENBERGER, Christine (Hg.): Erving Goffman: Rede-Weisen, Konstanz 2005.

KOENIG, Matthias: Menschenrechte, Frankfurt a. M. /New York 2005.

KOENIG, Matthias: Weltgesellschaft, Menschenrechte und der Formwandel des Nationalstaats, in: Zeitschrift für Soziologie, Sonderheft Weltgesellschaft 2005, 374-393.

KOENIG, Matthias: Incorporating Muslim immigrants in Western Nation States - A comparison of the United Kingdom, France, and Germany, in: Journal for International Migration and Integration 6/2005, 219-234.

KOENIG, Matthias: Politics and religion in European nation-states - institutional varieties and contemporary transformations, in: Bernhard Giesen/Daniel Suber (Hg.): Religion and politics. Cultural perspectives, Leiden 2005, 291-315.

KOENIG, Matthias: L'état de droit séculier et ses mutations - le cas Allemand, in: Jean Baubérot/Michel Wieviorka (Hg.) : L'avenir de la laïcité, Paris 2005, 233-244.

KOENIG, Matthias: Religion et politique identitaire dans l'enseignement Allemand. Au delà de l'État-nation?, in: Jean-Paul Willaime/Séverine Mathieu (Hg.): Des maîtres et des dieux. Religion et Education en Europe, Paris 2005, 131-141.

KRECH, Volkhard/HÖHMANN, Peter: Das weite Feld der Kirchenmitgliedschaft. Vermessungsversuche nach Typen, sozialstruktureller Verortung, alltäglicher Lebensführung und religiöser Indifferenz, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 143-195.

KRÜGGELER, Michael/KLEIN, Stephanie/GABRIEL, Karl (Hg.): Solidarität – ein christlicher Grundbegriff? Soziologische und theologische Perspektiven, Zürich 2005.

MOEBIUS, Stephan: Der Tod als thematischer Knotenpunkt der Soziologie, Anthropologie und Philosophie, in: Sociologia Internationalis 2004, H.2, 199-219.

MOEBIUS, Stephan: Die sozialen Funktionen des Sakralen. Marcel Mauss und das Collège de Sociologie, in: Stephan Moebius/Christian Papilloud (Hg.): Gift - Marcel Mauss' Kulturtheorie der Gabe, Wiesbaden 2005, 57-80.

MOEBIUS, Stephan: Arnold van Gennep, in: Anamnese. Petite anthologie des auteurs oubliés 1/2005, 167-170.

MOEBIUS, Stephan: Marcel Mauss. Eine Einführung, Konstanz 2006.

MOEBIUS, Stephan: Die Zauberlehrlinge. Soziologiegeschichte des Collège de Sociologie, Konstanz 2006.

MOEBIUS, Stephan: Das Sakrale, die Gabe und die Wirkungen der Durkheim-Schule. Die Aufhebung des kulturellen Unterschieds zwischen fremder und eigener Kultur am Collège de Sociologie, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Soziale Ungleichheit, Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt/New York 2006 (CD-Rom).

NASSEHI, Armin: Dialog der Kulturen – wer spricht?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 10. Juli 2006, H. 28/29, 33-38.

OPIELKA, Michael: Religiöse Werte im Wohlfahrtsstaat, in: Gotlind Ulshöfer (Hg.): Religion und Theologie im öffentlichen Diskurs. Hermeneutische und ethische Perspektiven (= Arnoldshainer Texte, 132), Frankfurt 2005, 55-82.

OPIELKA, Michael: Bildung der Politik. Dilemmata und Optionen wissenschaftlicher Politikberatung, in: Margret Krannich/Ralf Zwengel (Hg.): Gesellschaftliche Perspektiven: Stadt und Staat. Jahrbuch der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen, Essen 2005, 101-113.

POLLAK, Detlef: Kommentar: Was tun? Ein paar Vorschläge, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 129-133.

POLLAK, Detlef: „Nüchternheit ist vonnöten“. Ein Gespräch von Alexander Foitzek mit dem Religionssoziologen Detlef Pollack, in: Herder Korrespondenz. Monatshefte für Gesellschaft und Religion 60/2006, 339-344.

POLLAK, Detlef: Explaining religious vitality: Theoretical considerations and empirical findings in Western and Eastern Europe, in: Manuel Franzmann/Christel Gärtner/Nicole Köck (Hg.): Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie (= Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der DGS, 11), Wiesbaden 2006, 83-103.

SAMMET, Kornelia: Frauen im Pfarramt: Berufliche Praxis und Geschlechterkonstruktion. Würzburg 2005.

SAMMET, Kornelia: Religiöse Kommunikation und Kommunikation über Religion. Analysen der Gruppendiskussionen, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker

(Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 357-399.

SAMMET, Kornelia: Lebensstile in Gruppendiskussionen: Gruppenidentitäten, Abgrenzungen und Konfliktlinien, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 247-262.

SCHETSCHKE, Michael/SCHMIED-KNITTEL, Ina: Zwischen Pragmatismus und Transzendenz. Außergewöhnliche Erfahrungen in der Gegenwart, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 13/2005, 175-191.

SCHINDEHÜTTE, Matti: Zivilreligion als Verantwortung der Gesellschaft. Religion als politischer Faktor innerhalb der Entwicklung der Pancasila Indonesiens, Hamburg 2006.

SCHLOZ, Rüdiger: Kontinuität und Krise – stabile Strukturen und gravierende Einschnitte nach 30 Jahren, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 51-88.

SCHMIED, Gerhard: Cemeteries, War, in: Robert Kastenbaum (Hg.): Macmillan Encyclopedia of Death and Dying. Band I, New York u. a. 2003, 120-122.

SCHMIED, Gerhard: Der Friedhof als Aspekt der Familienkultur, in: Sociologia Internationalis 2004, H. 2, 221-242.

SCHMIED, Gerhard: Tod und Jenseitsglauben in der modernen Gesellschaft, in: Hans-Gerd Wirtz (Hg.): Tod und was kommt danach, Trier 2005, 7-22.

SCHMIED, Gerhard: Die Erleuchteten sind unter uns. Spiritualität als moderner Weg zum Glück?, in: Alfred Bellebaum und Detlef Herbers (Hg.): Glücksangebote in der Alltagswelt, Münster 2006, 13-28.

SCHMIED, Gerhard: Religion in der Schweiz, in: Stimmen der Zeit 224 (2006), 485-487.

TEZCAN, Levent: Interreligiöser Dialog und politische Religionen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 10. Juli 2006, H. 28/29, 26-32.

TWARDELLA, Johannes: Der Euro-Islam des islamischen Intellektuellen Tariq Ramadan, in: Manuel Franzmann/Christel Gärtner/Nicole Köck (Hg.): Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie (= Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der DGS, 11), Wiesbaden 2006, 321-332.

WEGNER, Gerhard: Religiös-Sein: Eine kulturelle Notwendigkeit?, in: Matthias Ludwig (Hg.): KunstRaumKirche. Eine Festschrift für Horst Schwebel zum 65. Geburtstag, Lautertal 2005, 203ff.*

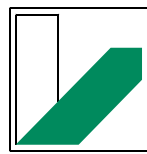
WEGNER, Gerhard: Organisationskulturen. Eine Ideenskizze zum Verhältnis von Organisation und Religion, in: Gerald Kretzschmar/Uta Pohl-Patalong/Christoph Müller

(Hg.): Kirche – Macht – Kultur (= Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie, 27), Gütersloh 2006, 87ff.*

WOHLRAB-SAHR, Monika/KARSTEIN, Uta/SCHAUMBURG, Christine: ‚Ich würd’ mir das offenlassen’. Agnostische Spiritualität als Annäherung an die „große Transzendenz“ eines Lebens nach dem Tode, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 13/2005, 153-173.

WOHLRAB-SAHR, Monika/BENTHAUS-APEL, Friederike: Weltsichten, in: Wolfgang Huber/Johannes Friedrich/Peter Steinacker (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 281-324.

7. Anzeigen



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

An der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth ist zum 1.10.2007 eine

W3-Professur für Kultur- und Religionssoziologie (Lehrstuhl)

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Erwartet wird, dass die Inhaberin/ der Inhaber des Lehrstuhls im Fach Soziologie mit den Schwerpunkten Kultur- und Religionstheorie ausgewiesen ist und mit empirischen (quantitativen und/oder qualitativen) Methoden über Entwicklungen in der religiösen Gegenwartskultur und anderen kulturellen Bereichen gearbeitet hat. In der Forschung wird die Mitwirkung in interdisziplinären Projekten der Universität Bayreuth, insbesondere in der Leitung des Instituts zur Erforschung der religiösen Gegenwartskultur, erwartet. Es wird Wert auf eine kulturvergleichende Perspektive gelegt, die neben der Orientierung an Europa offen für Fragestellungen jenseits des europäisch-nordamerikanischen Forschungshorizonts ist.

In der Lehre wirkt die Professur an den BA/MA-Studiengängen Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion/Religionswissenschaft, Kultur und Gesellschaft Afrikas, Europäische Geschichte, Geographische Entwicklungsforschung Afrikas/African Development Studies in Geography sowie im BSc Geographie mit. Neben kultur- und religionssoziologischen Lehrveranstaltungen sind einführende Veranstaltungen zur Allgemeinen Soziologie zu erteilen. Vorgesehen ist auch die Beteiligung an der strukturierten Graduiertenförderung der Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und Habilitation oder der Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können. Zum Zeitpunkt der Ernennung darf das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet sein (vgl. auch Art. 10 Abs. 3 S. 2 BayHSchPG).

Die Universität strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung.

Bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung werden Schwerbehinderte bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen werden mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Liste der gehaltenen Lehrveranstaltungen, Schriftenverzeichnis etc.) **bis zum 10.10.2006** erbeten an die Dekanin der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth, 95440 Bayreuth.



Georg-August Universität Göttingen

Stellenausschreibung

Am Institut für Soziologie der Georg-August-Universität Göttingen sind zum 01.10.2006 bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Teilzeit-Stellen zu besetzen:

2 Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (BAT IIa/2)

Die Stellen sind zunächst auf drei Jahre befristet und sind der Professur für Soziologie mit Schwerpunkt Religionssoziologie (Prof. Dr. Matthias Koenig) zugeordnet. Der Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit in Lehre und Forschung in den Bereichen soziologische Theorie und Kultur- und Religionssoziologie. Die Stellen bieten die Möglichkeit zur Promotion.

Von den Bewerbern/Bewerberinnen wird erwartet:

- ein sehr guter Abschluss des Universitätsstudiums der Soziologie oder Sozialwissenschaft
- fundierte Kenntnisse in soziologischer Theorie, Religionssoziologie und komparativen Methoden
- ein Dissertationsvorhaben im Themenfeld Globalisierung, kollektive Identitäten und religiöser Wandel

Behinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Bewerbungskosten können nicht erstattet werden.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (CV, Zeugnisse, Dissertationsexposé) richten Sie bitte innerhalb von drei Wochen nach Veröffentlichung an:

Prof. Dr. Matthias Koenig
Institut für Soziologie
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttingen Sieben 3
37073 Göttingen
Tel.: 0551 39 7232
Fax.: 0551 39 7692
e-mail: matthias.koenig@sowi.uni-goettingen.de

Wird die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht, ist ein ausreichend frankierter Rückumschlag beizulegen.

Buchinformation



Manuel Franzmann
Christel Gärtner
Nicole Köck (Hrsg.)

Religiosität in der säkularisierten Welt

Theoretische und empirische
Beiträge zur Säkularisierungs-
debatte in der Religionssoziologie

2006. 450 S. mit 12 Abb. u. 25 Tab. Br. EUR 39,90
ISBN 3-8100-4039-8

VS Verlag für Sozialwissenschaften
ist eine Marke der GWV Fachverlage GmbH

VS Verlag | GWV Fachverlage GmbH
Abraham-Lincoln-Straße 46
65189 Wiesbaden | Germany

www.vs-verlag.de

Mit Beiträgen von: Heike Bock, Steve Bruce, Paul Chambers, Roberto Cipriani, Dan Dungaclu, Patrizio Foresta, Manuel Franzmann, Franz Höllinger, David Martin, Ulrich Oevermann, Detlef Pollack, Susanne Schröter u.a.

Säkularisierungstheorie - Historische Entwicklung - Säkularisierung und christliche Religionstradition - Säkularisierung und Islam

Das Buch befasst sich mit der in der gegenwärtigen Religionssoziologie kontrovers geführten Debatte um die Säkularisierungsthese. Da das Phänomen der Säkularisierung - komplementär dazu auch des Fundamentalismus - eng mit den monotheistischen Religionen verbunden ist, liegt der Schwerpunkt des Bandes auf diesen Religionstraditionen; vor allem der christlichen und islamischen. Neben unterschiedlichen soziologischen Paradigmen werden vergangene Epochen und gegenwärtige Tendenzen, sowohl anhand von länderspezifischen Entwicklungen, die sich vor allem auf Europa, Lateinamerika, die Türkei und Indonesien beziehen, als auch an Einzelbiographien, diskutiert.



Bitte liefern Sie mir zum Ladenpreis über die Buchhandlung oder direkt vom Verlag

Fax: 0611/7878-420

| | |
|------|--|
| Exp. | Franzmann, Manuel / Gärtner, Christel / Köck, Nicole (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt 2006. EUR 39,90 (zzgl. Versand) - ISBN 3-8100-4039-8 |
|------|--|

Änderungen vorbehalten. Stand 4/06

Vorname Name _____

Uni / Firma _____

Institut / Abteilung _____

Straße (bitte kein Postfach!) _____

PLZ / Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

VS-Verlag | GWV Fachverlage GmbH | Abraham-Lincoln-Straße 46 | 65189 Wiesbaden
AG Wiesbaden HRB 97 54 | Geschäftsführer: Andreas Kösters, Dr. Heinz Weinheimer